

**AVRUPA ATATÜRKÇÜ DÜŞÜNCE DERNEKLERİ FEDERASYONU  
AVRUPA-ADD**

*Föderation der Vereinigungen zur Förderung des Gedankenguts Atatürks in  
Europa*

Hohenzollernring 48, 50672 Köln • Tel: 0221-925 88 90, Fax: 0221-925 88 919  
Mobil: 0173-5421919 Internet: [www.ataturk.de](http://www.ataturk.de) • E-Mail: [avrupa-add@email.de](mailto:avrupa-add@email.de)

DER PRÄSIDENT

**Herren Geschäftsführer**

**Dr. Christoph VITALI, Dipl.-Volksw. Otto LINDNER  
Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland  
Museumsmeile Bonn  
Friedrich-Ebert-Allee 4  
53047 BONN**

**Köln, 10. Juli 2007**

**Sehr geehrter Herren Dr. C. VITALI und O. LINDNER!**

Ich nehme Bezug auf ein in der gegenwärtigen Ausstellung in der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn gezeigte Ilya-Repin-Gemälde – genauer gesagt: auf die neben dem Bild angebrachte Erläuterung.

Mitglieder der oben genannten "Föderation der Vereinigungen zur Förderung des Gedankenguts Atatürks in Europa" und auch ich selbst nehmen als Türken Anstoß am darin mitgeteilten Wortlaut des Briefes, dessen Abfassung von den im Bilde dargestellten Kosaken gefeiert wird.

Der erste Grund ist: Obwohl der Adressat, der türkische Sultan Mehmet IV, seit mehr als drei Jahrhunderten tot ist und seine Herrschaftsform vor mehr als acht Jahrzehnten durch eine moderne Republik abgelöst wurde, fühlen sich auch Türken unserer Gegenwart noch durch die – auch in den Erläuterungen selbst als "unflätig" gekennzeichneten – Verhöhnungen einer zur Geschichte ihres Volkes gehörenden Person mitgetroffen, gewissermaßen selbst angeredet.

Ein weiterer Grund ist: In Deutschland/Europa lebende Türken, ohnehin mancherlei Vorurteilen ihrer Umgebung ausgesetzt, sind besorgt bei dem Gedanken, dass das allgemein verächtliche Reden über sie durch den zitierten Briefftext um ein besonders abstoßendes Vokabular bereichert wird – und dass dieses weitergetragen wird, wenn es längst nicht mehr verknüpft ist mit dem Gemälde, dessen abstoßende Gestalten die abstoßende Sprache noch ein wenig auf sich selber statt auf den Sultan lenken mochten.

Ich bitte Sie höflich, doch nachdrücklich, die aushängende Erläuterung zu Ilya Repins Bild um das wörtliche Zitat zu kürzen. Dem künstlerischen Wert des Gemäldes täte dies nach meinem Empfinden keinen Abbruch.

Hochachtungsvoll

Dursun ATILGAN  
Präsident